

Urner Gruess

Autor(en): **Künzli, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 47

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trögler, Prof., Luzern, Bärenstr. 14, Telefon 21.66

Insertions-Akademie, Druck und Verlag durch den
Verlag Otto Walter N. G. - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule - Mittelschule - Die Lehrerin - Seminar

Abonnements-Preis: Fr. 12.—, bei der Post bezogen Fr. 12.50
(Einschl. V. 22) — Portofrei
Insertionspreis nach Spezialtarif

Inhalt: Urner Gruetz — Dies irae, dies illa... — „Mein Freund“ — Satinachten — Jahresbericht des katholischen Lehrervereins der Schweiz — Leberzucker — Beilage: Volksschule Nr. 2

Tit. Schweiz. Landesbibliothek
Bern.



Urner Gruetz*)

Mier grüezet üch — sind üs willstumme,
Ihr liebe Gründ vo fern und nah;
mir wend üs froh i d' Auge luege
wie Gründ und Gründ und s gmüetlich ha.
Und üser Bärge tüend üch grüetze,
biä ufse-luege wiit üs Land.
O, ihr hend s gseh uf Gluch und Gletscher
vom Sunneschyn das Silberband!
Und wenn i dene Abendstunde
vo Alp zu Hang dr Betruef singt,
ob Turm und Chapple Betzplüte
as wie nes Lied dur d' Täler klingt:
Das isch dr Gruetz vu Land und Lüte,

*) An unserer prächtig verlaufenen Altdorfer Tagung vom 12./13. August 1928 hat Fräulein Walburga Rünzli, Lehrerin im katholischen Bauen, uns mit diesem warmherzigen „Urner Gruetz“ willkommen geheissen. Er wird sicherlich allen Teilnehmern die angenehmsten Erinnerungen an diese frohen Stunden wachrufen, und jene Leser, die nicht dabei waren, mögen nachträglich im Geiste noch teilnehmen an der Freude, die uns die geistvolle Verfasserin damit bereitete. D. Schr.

dr Urnergruetz voll biedrem Muet. —
Es gahd durs Ländli uf und appe
viel grofsi Gschicht voll Treu und Bluet.
Säg nit, siich Sag! Frag d' Urnerbuebe;
lueg ihres Augeliüchte a,
wenn sie die Gschicht vom Täll verzellet,
er sig dr beste Urnerma!
Es mög us dene alte Tage
viel tapfre Chraft und warme Freud
i üfers Tagwerch inneströme,
daz üfers Chrüpple, heimlichs Leid
wie rüche Saat i d' Furche falle
Und gold'ne Herrgottsgabe treit!
Und gahnd Ihr hei i üwer Stube,
— villicht sind Schatte drinn und Nag, —
de lueget nit i dimmer Winkel;
de dänket bloß an Urnertag!
Und nänd vo üfne wiisse Bärge
es Aug voll Licht fürs ganze Jahr,
und träget s hei zu üwer Sorge
und bringets üwer Chinderschar!

W. Rünzli

